

INHALTSVERZEICHNIS

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 4.10.2003	S.	3
Rückblick auf das Herbsttreffen	S.	6
Einladung zum Frühjahrestreffen in Düsseldorf	S.	10
Einladung zum Herbsttreffen in Bremen	S.	13
Briefmarkenmessen in Sindelfingen und Berlin	S.	14
Wichtige Mitteilungen	S.	17
Geburtstage im Jahr 2003	S.	19
Aus den Arbeitsgemeinschaften	S.	21
Hansmichael Krug		
Hans Geißler Stempel mit Postamtsnummern auf Brustschildmarken	S.	27
Blaue Stempel auf Brustschilden II	S.	59
Klaus-Joachim Stiehl Blaue Stempel auf Brustschilden III	S.	61
Ingo von Garnier Nachträge bei den Aptierungen der F-Stempel	S.	73
Detlef Schade Plattenfehler und Fehlendes Zahnloch (PF + FZL)	S.	75
Klaus-Joachim Stiehl Eine Drucksache mit interessantem Inhalt	S.	77
Gert Noll / K.-J. Stiehl Register der Rundbriefe 98 - 135	S.	79
Mitgliederverzeichnis - Veränderungen und neue Mitglieder	S.	99
Beitragsrechnung für 2004	S.	103

TITELFOTO

Auslagenbrief von Hamburg nach Hobro in Dänemark, frankiert mit Mi.-Nrn. 20 (2), 22 und **37 a**. Die Entwertung der Marken zu 2 und 5 Groschen erfolgte mit Postamtsnummernstempel **HAMBURG * 2. a** vom 27.10.75, auf der 2 M. vorschriftmäßige handschriftliche Entwertung. (Los 3499, 316. Köhler-Auktion, Wiesbaden).

JAHRESGABE 2003

Diesem Rundbrief liegt als Jahresgabe die Nr. 50 der Schriftenreihe der ArGe NDP "Die Ganzsachen-Umschläge der Invaliden-Stiftungen 1868 - 1875" von Friedrich Spalink und Hansmichael Krug bei.

IMPRESSUM

ArGe-Leiter:	Peter Beutin, Am Dorfteich 11, 18059 Rostock (0381 / 40 56 40 oder 40 56 410)
Stellvertreter:	Hansmichael Krug, Burgfriedenstraße 42, 60489 Frankfurt/Main (069 / 78 800 983)
Forschungskoodinator:	Klaus-Joachim Stiehl, Binsengeweg 12, 26789 Leer (0491 / 6 36 40)
Schriftführer und Schatzmeister:	Reinhold Ruh, Erzbergerstraße 1, 68642 Bürstadt (06206 / 7814)
Redaktion, Druck und Vertrieb:	Arge-Konto: Raiffeisenbank Ried e. G., 68642 Bürstadt, Kto.-Nr.: 124 958, BLZ: 509 612 06
Archiv:	Klaus-Joachim Stiehl, Binsengeweg 12, 26789 Leer (0491 / 6 36 40) Hansmichael Krug, Burgfriedenstraße 42, 60489 Frankfurt/Main (069 / 78 800 983)

Druck: Albert Oesterle, Hubertusstraße 28, 86650 Wemding

Alle Rechte, auch das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung der Arbeitsgemeinschaft ist es nicht gestattet, die Schriften oder Teile daraus auf fototechnischem Wege zu vervielfältigen.

HANSMICHAEL KRUG, Burgfriedenstr 42, 60489 Frankfurt am Main
HANS GEISSLER, Hessenau 2/1, 74532 Ilshofen

STEMPEL MIT POSTAMTSNUMMERN AUF BRUSTSCHILDMARKEN

Angeregt durch die Sammlung von Herrn Geißler „Die spätverwendeten Brustschildmarken im Jahr 1875“ stellte sich die Frage, in welchen Orten sogenannte Postamtsnummernstempel auf Brustschildmarken verwendet wurden. Das können nur Stempel sein, die durch die Generalverfügung vom 22.5.1875, Amtsblatt No. 43, noch vor Ende 1875 eingeführt worden sind.

Dort wird unter anderem verfügt, daß in Städten mit mehreren Postanstalten diese durch arabische Ziffern im Stempel zu unterscheiden seien.

Die folgende Aufstellung basiert auf der Durchsicht von Sammlungen der Herren Geißler, Hesselbarth, Hoff, Krug, Ruh, Stiehl und Theuer und auf der Auswertung unserer Dokumentation „Harburg 2002“, sowie dem Heft 1 unserer Schriftenreihe von Manfred Wiegand „Handbuch und Katalog der Mischfrankaturen zwischen Freimarken der Ausgaben BRUSTSCHILD und PFENNIGE 1875“.

Dabei stellte sich heraus, daß Brustschildmarken mit solchen Stempeln nicht häufig bzw. von manchen Orten sogar selten sind. Das muß allerdings nicht verwundern, wenn man bedenkt, daß die Marken in der neuen Währung schon 6 Monate an den Postschaltern zur Verfügung standen und nur die Restbestände der Brustschildmarken zu ½, 1, 2, 2½ und 5 Groschen aufgebraucht werden durften.

Besonders ergiebig war die Auswertung im Handbuch der Mischfrankaturen. Aber selbst dort fand Herr Geißler unter ca. 1200 Belegen nur 250 mit Postamtsnummernstempel, wobei davon ca. 130 aus den großen Städten Berlin, Bremen, Coeln, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, Magdeburg, Mülhausen im Elsass und aus Strassburg im Elsass stammen.

Insgesamt konnten bisher nur 100 Orte ermittelt werden, die zur Brustschildzeit solche Stempel verwendeten.

Auf eine Angabe von Früh- und Spätdaten wurde verzichtet, lediglich bei Verwendungen vor dem 1.7.1875, dem offiziellen Einführungsdatum dieser Stempel, wurde in der Spalte Bemerkungen das früheste bekannte Datum aufgeführt.

In aller Regel handelt es sich bei den Stempeln mit Postamtsnummer um Einkreisstempel mit Sternchen und Unterscheidungsbuchstabe. Nur bei Stempeln, die von dieser Norm abweichen, ist in der Spalte Bemerkungen ein entsprechender Hinweis gegeben.

Die Auflistung ist ein erster Versuch diese Stempel systematisch zu erfassen und soll dazu anregen in den eigenen Sammlungen nachzusehen, ob nicht die eine oder andere Ergänzung bzw. Berichtigung zu dieser Registrierung beizusteuern ist.

Viel Spaß bei der Suche! Über Meldungen würden sich die Autoren freuen.

Im Anschluß an die Auflistung finden Sie noch die Anlage 1 „Übersicht der Bezeichnungen, welche an Orten, woselbst zwei oder mehrere Postanstalten bestehen, diese Postanstalten in den Stempeln und Aufgabzetteln vom 1. Juli 1875 ab führen werden“ aus der Generalverfügung vom 22.5.1875, Amstblatt No. 43.

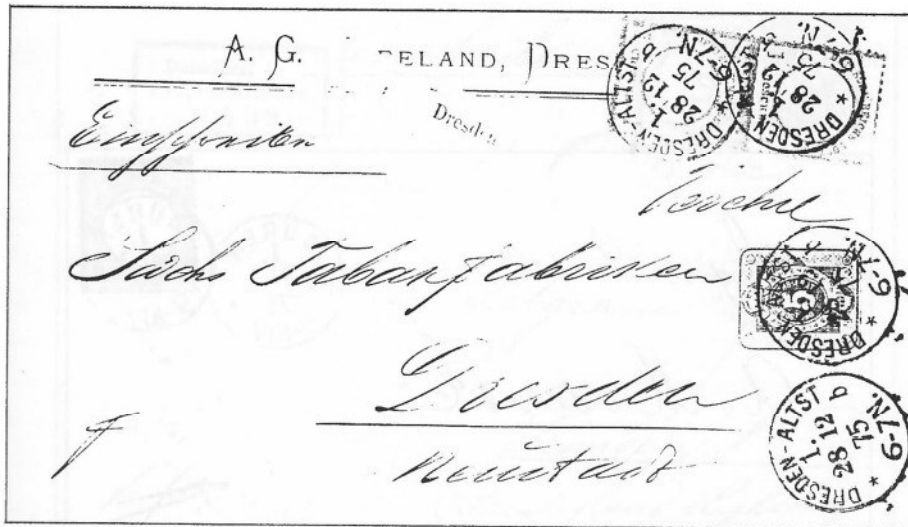
Den weiteren Wortlaut der Verfügung und die Anlage 2 (Proben von Stempeln und Aufgabzetteln) finden Sie in Rundbrief 134 vom August 2003 im Artikel „Briefgesichter“ von Frank Schumann, S. 93 ff.

STEMPEL MIT POSTAMTSNUMMERN AUF BRUSTSCHILDEN

POSTORT	PA - * - Buchst.	BEMERKUNGEN
AACHEN	* 1. a	Rhein. Innenapt. a. GA v. ERSTTAG bek.
AACHEN	* 2. *	
AACHEN	* 2. a	
ALTONA	* 1. *	
ALTONA	* 1. a	
ALTONA	* 2. *	
ALTONA	* 2. a	
ALTONA	* 4. a	
ANGERMÜNDE	1.	ohne Sternchen !
BARMEN	* a	30.6.1875
BARMEN	* b	K 2, Rheinische Großform
BECKUM	* 1. *	
BERLIN	* 1. a	
BERLIN C	* 1. b	
BERLIN C	* 1. c	
BERLIN C	* 1. e	
BERLIN C	* 1. i	
BERLIN	* 2. b	
BERLIN N W	* 6. b	5.6.1875
BERLIN	* 9. b	
BERLIN S	* 15. *	14.4.1875 / ohne Sternchen ?
BERLIN W	* 41. a *	
BIELEFELD	* 1. a	
BIRKENFELD	* 1. *	
BOCHUM	* 1. a	
BOJANOWO	* 1. *	
BRAUNSBURG	* 2. *	
BRAUNSCHWEIG	* 2. *	re. Stern "Hohlstern" / 30.06.1875
BREMEN	* 1. c	
BREMEN	* 1. d	
BREMEN	* 1. e	
BREMEN	* 2. *	
BREMEN	* 3. *	

STEMPEL MIT POSTAMTSNUMMERN AUF BRUSTSCHILDEN

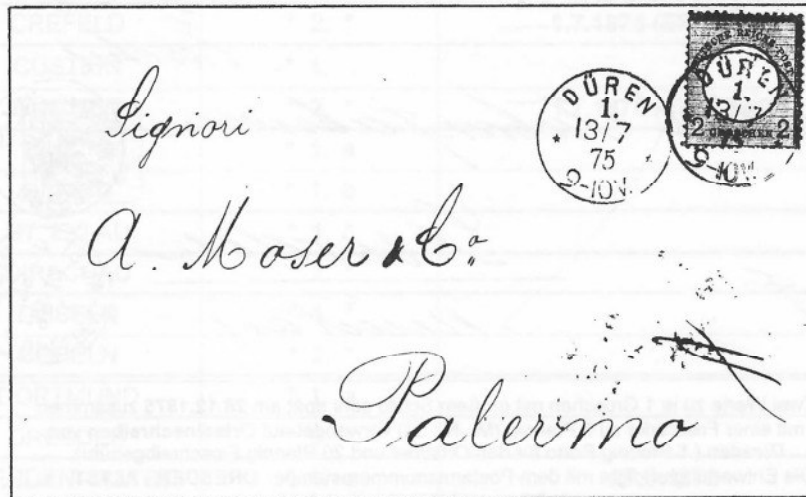
POSTORT	PA - * - Buchst.	BEMERKUNGEN
CREFELD	* 2. *	1.7.1875 (ERSTTAG)
CÜSTRIN	* 1. ..	
CÜSTRIN	* 2. *	1.7.1875 (ERSTTAG)
DANZIG	* 1. a	
DANZIG	* 1. b	
DT. EYLAU	* 1. *	
DIRSCHAU	* 2. *	
DÖBELN	* 1. *	
DÖBELN	* 2. *	
DORTMUND	* 1. a	
DRESDEN	* 9. *	
DRESDEN - ALTST.	* 1. a	27.3.1875
DRESDEN - ALTST.	* 1. b	3.7.1875 / 31.12.1875 a. Nr. 21 a !!
DRESDEN - ALTST.	* 1. c	
DRESDEN - ALTST.	* 1. d	
DRESDEN - ALTST.	* 1. f	
DRESDEN - ALTST.	* 2. *	
DRESDEN - ALTST.	* 3. *	
DRESDEN - ALTST.	* 4. *	
DRESDEN - ALTST.	* 5. *	
DRESDEN - ALTST.	* 9. *	
DRESDEN - ALTST.	* 10. *	
DRESDEN - NEUST.	* 6. *	
DRESDEN - NEUST.	* 7. a	
DRESDEN - NEUST.	* 7. b	
DRESDEN - NEUST.	* 11. *	
DÜREN	* 1. *	
DÜSSELDORF	* 1. *	
DÜSSELDORF	* 1. a	
DÜSSELDORF	* 1. d	K 2
DÜSSELDORF	* 2. a	
EINBECK	* 1. b	
EISENACH	* 1. a	



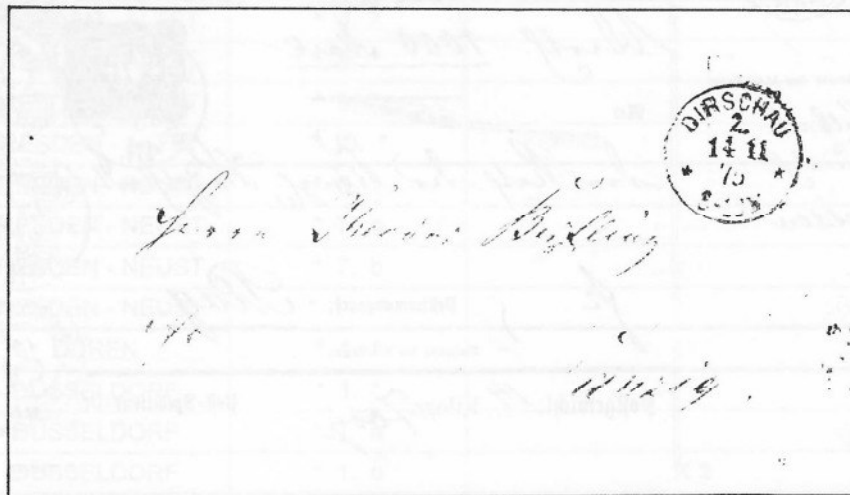
Zwei Werte zu je 1 Groschen mit großem Schild sehr spät am 28.12.1875 zusammen mit einer Freimarke zu 5 Pfennig (Mi.-Nr. 32) verwendet auf **Ortseinschreiben** von Dresden (5 Pfennig Porto für den Ortsbrief und 20 Pfennig Einschreibgebühr). Die Entwertung erfolgte mit dem Postamtsnummernstempel **DRESDEN - ALTST. 1. mit Stern und Kennbuchstabe b.** Bei diesem Einschreiben wurde der 2. Reichspost-R-Zettel mit Ortsangabe verwendet (eingeführt ab 1.9.1875 gem. Generalverfügung Nr. 161 vom 7. August 1875).



Paketkarte vom 13.12.1875 für eine Kiste, Wert 1000 Mark, Gewicht 14 kg und 700g, von Dresden nach Prag. Das Porto von 185 Pfennig, s. "185" unten links, bilden die Mi.-Nrn. 29, 33a und 36 a (3), entwertet mit Postamtsnummernstempel **DRESDEN - ALTST. 1. mit Stern und Kennbuchstabe c.**



DÜREN * 1. * vom 13.7.1875 auf Brief mit einer Freimarke zu **2 Groschen** mit großem Brustschild **nach Italien** (Palermo). Italien gehörte mit zu den Gründerstaaten des Allgemeinen Postvereins, dem Vorläufer des Weltpostvereins (UPU). Ab dem **1.7.1875** erforderte ein Brief bis 15 g in die Unterzeichnerländer ein Porto von 20 Pfennig.



Ganzsachenumschlag U 5 A II nach Danzig, abgestempelt mit dem Postamtsnummernstempel **DIRSCHAU * 2. *** vom 14.11.1875.

Blaue Stempel auf Brustschilden II

In Fortsetzung meines Artikels aus Rundbrief 133 ab Seite 75 möchte ich zunächst den zahlreichen Sammlern danken, die mir aus ihren Sammlungen Meldungen und Fotokopien ihrer Stücke übersandt hatten, **ich bitte jedoch nur um Meldungen der blauen Stempel, die sich entweder in meiner Auflistung befinden oder ähnlich selten sind, jedoch nicht um Meldung jedes blauen Stempels !**

Besonders möchte ich mich bei den Herren Büssing, Fath, Dr. Laurs, Schiller (diesem für die Überlassung der Reste einer Kartei) und Dr. Wiedemann bedanken.

Eine Zuschrift war äußerst amüsant, weil der Verfasser zu berichten wusste, dass er eine Nr. 18 mit Plattenfehler 1 b mit blauem Stempel VENLO über Firma Ladewig verkauft hat. Jenes Stück konnte ich erwerben.

Zu berichtigen ist, dass **nicht** der blaue Stempel von **Schwabstedt**, sondern der von **Sommerstedt** gesucht wird.

Besonders interessant ist eine Nr. 11 mit dem badischen Stempel Hoh. (en) Krähen, dies auch weil diese kleine Postablage sogar über 18 - Kreuzer - Marken verfügte.



Nr. 11, Stempel Hohen Krähen

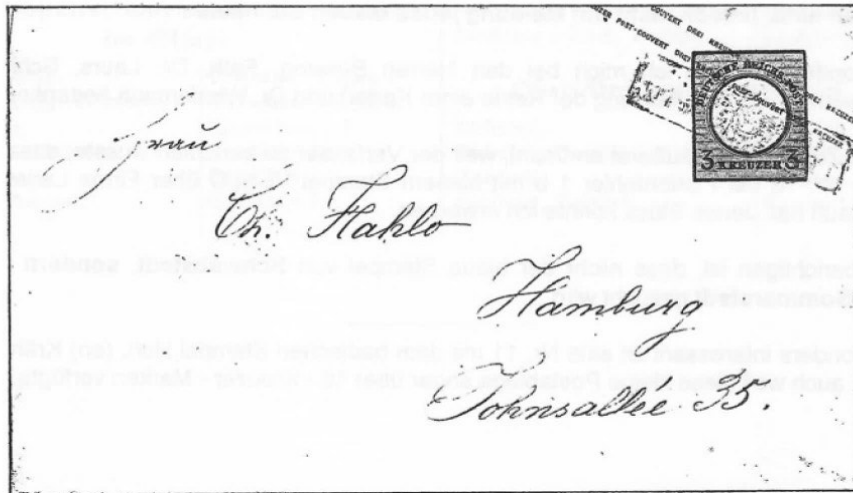
Neu in der Liste der gesuchten Entwertungen ist der Stempel **Kogenheim**



Nr. 19, Stempel Kogenheim

Leider ein wenig undeutlich ist der sehr seltene Thurn & Taxis-Postablagestempel aus Sachsen-Meiningen von Liebenstein-Immelborn, der auf einer Ganzsache U 4 abgeschlagen ist.

Rückseitig sind auf dem Stück der Bahnpoststempel Lichtenfels-Eisenach und der seltene Ankunftsstempel Hamburg B. N 2 abgeschlagen.



U 4, Stempel Liebenstein - Immelborn

Da die Waffelprägung der Ganzsache erheblich stärker ausfällt, als die der entsprechenden Briefmarken, ist insoweit die Undeutlichkeit dieses Postablagestempels durchaus erklärlich.

Herr Brugger hat das Stück mit einem Befund versehen, so dass bei mir auch keinerlei Zweifel an der Echtheit des Abschlags bestehen. Schön ist auch hier wieder der Farbkontrast, und dieser Stempel ist eine echte Rarität.

Klaus-Joachim Stiehl, Binsengeweg 12, 26789 Leer

Blaue Stempel auf Brustschilden III

“Schon wieder blaue Stempel”, werden Sie jetzt vielleicht denken. Ja, denn der Artikel von Sven Kolloschee in Rundbrief 133, Seite 75 ff und die Ergänzungen dazu in diesem Rundbrief haben mich neugierig gemacht.

Herrn Kolloschee geht es in seinen Veröffentlichungen zu diesem Thema um Stempel aus seiner Aufstellung bzw. um weitere, seltene blaue Stempel.

Mein Anliegen ist nun, unabhängig davon, ob es sich um seltenere blaue Stempel handelt oder nicht, zu ermitteln, von welchen Postorten überhaupt Stempelabdrucke in Blau vorliegen. Nun könnte man auch in den “FEUSER” schauen und die blauen Stempel heraussuchen, ich schätze, daß sich unter allen Nachverwendungen in diesem Handbuch gut 200 Stück finden lassen. Was ist aber mit blauen NDP-Stempeln, Ablösern aus der Reichspostzeit, neuen Reichspostorten und Stempeln aus Elsaß-Lothringen?

Ich danke allen Sammlern, die die ihnen bekannten blauen Stempel auf Brustschilden gemeldet haben, für Ihre Mitarbeit, ohne die der vorliegende Artikel nicht hätte entstehen können.

In der nachfolgenden “Auflistung der bisher registrierten blauen Stempel auf Brustschilden” sind die von Sven Kolloschee aufgeführten selbstverständlich enthalten, damit der Leser nicht in verschiedenen Rundbriefen nachsehen muß.

Dank der schon erwähnten Mitarbeit etlicher Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft konnten bisher von insgesamt 146 Postorten Abstempelungen in Blau registriert werden.

Auf die Erfassung blauer Stempel von Berlin und Bremen wurde vorerst bewußt verzichtet, da solche Stempel in der Tat häufig anzutreffen sind. Doch auch hier gilt: keine Regel ohne Ausnahme! Gerade von Berlin existieren seltene blaue Stempel, wie in der einschlägigen Literatur nachzulesen ist.

Eine Erfassung der verschiedenen blauen Stempel dieser Orte ist für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Die nun folgenden Seiten sollen, wie kann es anders sein, nicht nur einen Einblick in die Thematik geben, sondern auch ein **Aufruf zur weiteren Mitarbeit** sein.

Sehen Sie bitte Ihre Sammlungen durch und melden Sie mir hier noch nicht aufgeführte blaue Stempel! Bitte **auch Berlin und Bremen mit Datum melden!** In einem der nächsten Rundbriefe werden die Ergebnisse veröffentlicht.

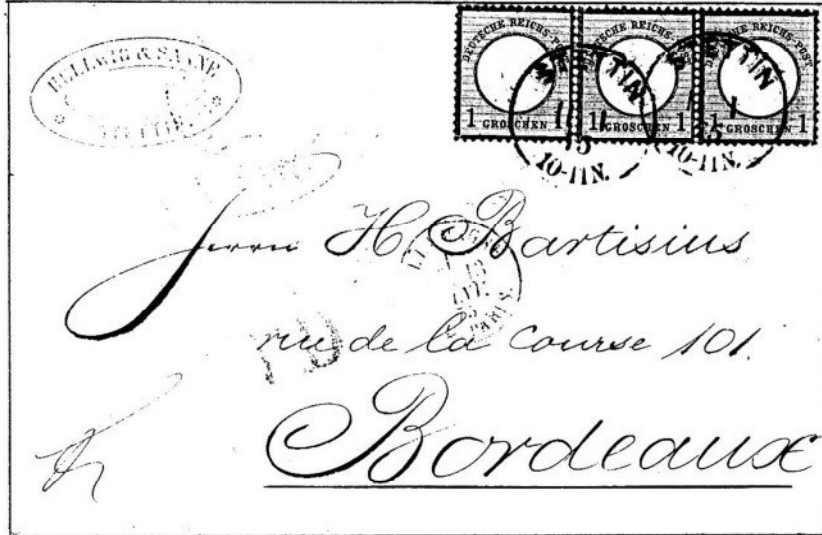
Vielen Dank im voraus.

Ingo von Garnier, Jahnstraße 34, 53797 Lohmar

Nachträge bei den Aptierungen der F-Stempel seit der 2. Auflage des Handbuches (1995)

Stempel	Seite	Aptierung	Bemerkungen
Baden-Baden	51	Dez. 1873 -1874	
Barmen N 1.	52	Dez. 1874 -1879	
Berlin P.E.12.	64	2. bis Febr. 1882	
Berlin C.1 F d	68	1885 - 1905	
Bonn	83	1879/80 Ankunftstpl	Der mit „* c“ ist keine weitere Aptierung von 11-
Breslau N 1.	94	1878 „1“	Apt. selten
Breslau N 2.	95	1879 „1.“	Apt. selten
Bromberg N 2.	100	1874/1875	
Chemnitz N 1.	110	„selten“ streichen	Apt. ohne „N 1.“
Darmstadt	130	1873-75 ohne „F“ 1876 mit „1 * *“	
Dessau	132	Dez. 1871 - 1877	
Dresden N 2.	136	1873 - 1875	Aptierung nicht von 29-3, da ohne Punkt
Duesseldorf N 1	138	1876	ohne Postamtsziffer mit 2 Sternchen
Elbing	143	Stpl mit „1. * a“	ist keine Apt.
Erfurt N 2.	145	möglicherweise 1879 mit „* 1“	
Essen R.B.Düs	147	mit „1 * c“	
Ffm N 2.	151	Auch mit dem aptierten Stpl N 2	wurde nachgestempelt.
Glogau N 2	163	1. Apt. 1871-1875 2. Apt. 1876 mit „* c“	
Halle a.S. N 2.	173	1875 mit „1 + Blüten“	
Iserlohn N 2.	203	1875 - 1882	
Kattowitz	204	1873-1875 seltener	statt „selten“
Königsberg N 1.	206	siehe 57-2	
Königsberg N 2.	208	1874-1875	Ausbrüche schon 1874
Lüneburg	218	möglicherweise	1876 apt. „1. * *“
Magdeburg N 1	219	möglicherweise	1879 apt. „* b“
Marienwerder N1	231	1873 - 1883	
Posen N 1.	250	möglicherweise	1878 „1. * b“
Quedlinburg N1	256	1872-74 „selten“	streichen, mehrfach ohne Jahreszahl
Quedlinburg N2	258	1875-82	„selten“ streichen
Ratibor	259	1884	
Stettin N 1.	270	2.Apt. schon 1875	
Wesel	283	1872-1877 ohne „F“ 1881-1884 * *	

Damit die Seite nicht frei bleiben muß, hier noch zwei aptierte F – Stempel aus meiner Sammlung:



Aptierter F - Stempel **STETTIN**, 11.1.75 auf Brief mit waager. Dreierstreifen Mi.-Nr. 19 nach Bordeaux



Hier der aptierte F – Stempel **FRANKFURT A / MAIN N 2** vom 2.1.74 auf Drucksache in die Niederlande. Obwohl nur mit 2 statt 3 Kreuzer frankiert, erfolgte die Sendung ohne Erhebung von Nachporto!

Detlef Schade, Semnonenweg 6, 13595 Berlin
Tel.: (030) 36281184 - e-mail: schade.spandau @t-online.de

Plattenfehler und Fehlendes Zahnloch (PF + FZL)

Bei unserer Tagung in Mühlthal gab mir unser stellvertretender ArGe-Leiter und Brustschildprüfer Hansmichael Krug seine aktuelle Auflistung der Plattenfehler, die zusätzlich ein FZL (fehlendes Zahnloch) haben, damit ich meine Tabellen aktualisieren kann. Mit Blick auf die bisherige Auflistung meinte er nur kurz, dass wir diese im Rundbrief unserer ArGe veröffentlichen sollten, um mit Hilfe der Mitglieder weitere Meldungen für unsere Nachforschungen erhalten zu können.

Plattenfehler und Fehlendes Zahnloch – und beides vereint auf einer Marke – das wird wohl noch einige Zeit mein Thema bleiben, weil ich mit Ihrer Hilfe dieses Thema entweder bestätigend oder negierend abzuschließen hoffe. Einerseits hoffe ich, meine in den Rundbriefen 116 bzw. 121 veröffentlichten Gedanken zur Zähnung der Brustschildmarken zumindest teilweise bestätigt zu finden, andererseits kann das FZL helfen, das Feld eines Plattenfehlers zu lokalisieren – und wer im Handbuch nachschaut, stellt noch viele Lücken bei der Spalte FELD fest. Es bleibt also auf jeden Fall Raum für die Forschung. Auftretende Unstimmigkeiten in den Listen sind Motivation zur weiteren Nachforschung.

Sie sind also aufgefordert, ein wenig zur Erforschung unserer Brustschilde beizutragen. Eine Meldung mit Kopie der Marke und/oder Kopie des Befundes/Attestes an Herrn Krug, der die Statistik der FZL führt, oder an mich würde uns sehr freuen. Dabei möchte ich Sie bitten, die Marken bei s/w-Kopien nicht auf einer schwarzen Steckkarte zu kopieren. Für mich ist die Lafrichtung der Zähnung sonst nicht oder nur unsicher zu erkennen. Ich danke Ihnen schon im voraus für Ihre Mitarbeit.

FZL und Plattenfehler in der waagerechten Reihe

FZL-Bezeichnung	Plattenfehler	Zählungs-Richtung	Feld	Spalte
FZL ou 1	19 X	↑	Feld 144	Spalte 4
	20 XV	↑	Feld 96	Spalte 6
FZL ou 4	18 IV		Feld 67	Spalte 7
	19 XXI		Feld 106	Spalte 6
	19 XLIV		Feld 16	Spalte 6
	19 XVII	↓	Feld 10	Spalte 10
FZL ou 5	2a I	↑	Feld 141	Spalte 1
	2b I	↑	Feld 141	Spalte 1
FZL ou 6	18 I	↓		Spalte 10
	19 XI	↑	Feld 150	Spalte 10
	19 XXIII	↑	Feld 10	Spalte 10
	20 I		Feld 10	Spalte 10
	25 XXII	↑	Feld 40	Spalte 10
	26 IV		Feld 10	Spalte 10
29 II	↑	Feld 90	Spalte 10	
FZL ou 8	19 XXI		Feld 106	Spalte 6
	20 I	↓	Feld 10	Spalte 10
	20 II	↓	Feld 20	Spalte 10
	22 VI		Feld 140	Spalte 10
FZL ou 12	29 IV		Feld 20	Spalte 10
FZL ou 2+8	25 XIX		Feld 138	Spalte 8
	25 XXV		Feld 68	Spalte 8